

## Studienarbeiten am Seminar für Waldorfpädagogik in Hamburg

Die drei Studienarbeiten im Rahmen der Ausbildung zielen auf die individuelle vertiefende Auseinandersetzung mit Erfahrungen und Erkenntnissen aus Praktikum und Studium. Künstlerische, mündliche und schriftliche Darstellungen sollen eine Grundlage zur stufenweisen Kompetenzerweiterung im Lehrerberuf bilden.

Alle drei Studienarbeiten sind Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Studiums am Seminar für Waldorfpädagogik, der durch die Studienurkunde bescheinigt wird.

### Praktikumsbericht

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Curriculum des jeweiligen Kurses für Klassen- oder Fachlehrer ist vom Studierenden ein **schriftlicher Praktikumsbericht** nach Abschluss des Praktikums vorzulegen.

Die kursspezifischen Aufgaben, der Umfang und die methodischen Anforderungen für Fach-, Oberstufen- oder Klassenlehrer werden im Rahmen der Praktikumsvorbereitung (siehe Epochenplan) vor Beginn des Praktikums den Studierenden erörtert. Der Praktikumsbericht kann Hintergrund für die entwicklungsbegleitenden Gespräche sein.

### Hausarbeiten

In der Hausarbeit bildet die kritische Auseinandersetzung mit Ergebnissen geisteswissenschaftlicher Forschung Rudolf Steiners das Zentrum.

Der Studierende wählt innerhalb der ersten Studienwochen einen ihn interessierenden Vortrag aus dem Werk Rudolf Steiners aus und sucht sich einen Betreuer der Arbeit im Dozentenkollegium des Seminars. Nach Rücksprache mit dem Kursleiter ist eine fachliche Zusatzbetreuung durch einen externen Ausbilder möglich. Als inhaltliche Anregung steht eine Sammlung von Zitaten aus Steiners Vorträgen zur Verfügung. Neben der Darstellung **anthroposophischer Inhalte** geht es in der Hausarbeit um das Aufzeigen **verschiedener wissenschaftlicher Perspektiven** zur gewählten Thematik sowie um die Entwicklung **eigener weiterführender Fragestellungen**.

Die **schriftliche Fassung** hat den Umfang von 10 bis 15 Seiten (äußere Form siehe Anlage oder unter [waldorfseminar.de/l-intern.htm](http://waldorfseminar.de/l-intern.htm)). Sie wird in einem etwa 20minütigen **Referat in freier Rede** vorgestellt.

Wenn der Wunsch besteht und der Betreuer der Arbeit dieses für sinnvoll und möglich hält, kann das Thema der Hausarbeit später zum Forschungsbericht der Abschlussarbeit ausgeweitet werden.

bitte wenden

## Abschlussarbeiten

Die Abschlussarbeit dokumentiert die erfolgreiche Beendigung des Studienjahres. Sie umfasst - je nach Themengebiet - ggf. eine **künstlerische Präsentation** sowie in jedem Fall eine **schriftliche Fassung** von mindesten 20 Seiten Umfang (äußere Form siehe Anlage oder unter [waldorfseminar.de/l-intern.htm](http://waldorfseminar.de/l-intern.htm)) und einen dreißigminütigen **Vortrag**. Zum Vortragsthema findet eine einstündige Gesprächsrunde mit Leitung durch den Studierenden statt. Sowohl für den Vortrag als auch für die Gesprächsrunde ist von der fiktiven Situation eines Elternabends an der Waldorfschule auszugehen.

## Termine für die Studienarbeiten (U-Kurs 2009/10):

- 1.) Praktikumsbericht zum ersten Praktikum: Abgabe Mittwoch, 09.12.2009  
Praktikumsbericht zum zweiten Praktikum: Abgabe Mittwoch, 03.03.2010
  
- 2.) Hausarbeit: 2. Seminarwoche: Verteilung der Zitatesammlung  
12. SW, spätestens 11.12.2009: Betreuer und Thema der Arbeit stehen fest.  
15. SW, spätestens 15.01.2010: Abgabe der schriftlichen Hausarbeit  
17. SW: Referatszeit 25.–29.01.2010
  
- 3.) Abschlussarbeit:
  - 1.) Abgabetermin: 07.06.2010 - es soll die endgültige Fassung vorliegen:
    - gebunden zur Auslage in der Referatszeit; diese Ausgabe geht an die Studierenden zurück
    - in digitaler Form
  - 2.) Die Studierenden suchen sich aus dem Seminarkollegium eine Betreuung bis spätestens 01.04.2010 und teilen dies dem Kursbetreuer mit (Thema, Betreuer, evtl. Zusatzbetreuer)
  - 3.) Die ausgewählten Betreuer besprechen ihre individuellen Betreuungsmodalitäten mit den jeweiligen Studierenden
  - 4.) Abschlussarbeit, Referat und „Elternrunde“ sollen zeitnah von Studierenden und Betreuer nachbesprochen werden.

Hamburg, den 18.09.2009